

Reiten für eine (späte)Anfängerin – Testritt Einsteigerprogramm Mallorca

Ich habe mir mit 64 Jahren meinen ersten professionellen Reitunterricht auf einem fantastischen Hof auf Mallorca gegönnt! Es war genauso, wie in den tollen Pferdefilmen: Pferde, die entspannt auf den umliegenden Wiesen und Wäldern unterwegs sind, und für die Reitstunden von den Gauchos zum Sattelplatz geführt werden und dann entspannt darauf warten, auf Tour zu gehen. Soweit ist mir das alles auch vertraut, auch ich bin öfters zuhause mit meiner Tochter und ihren Pferden unterwegs, allerdings eher als Begleiterin, mit einem Pferd am Strick, und zu Fuß. Doch jetzt sollte endlich auch mein Traum vom Reiten in Erfüllung gehen.



Wie es sich gehört, beginnt jeder Ausritt mit dem Kennenlernen des Pferdes, in meinem Fall war es „Mistral“, ein sehr gutmütiger und freundlicher Wallach. Nach dem ersten Beschnuppern auf dem Hof folgte das Striegeln und Bürsten, während Lily bereits mit dem Sattel anrückte. Im Trubel einer Besuchsgruppe, die mit einigen Pferden um uns herum „wuselte“, bot sich mir ein sicheres Gefühl von ´hier bin ich richtig´ an. Mensch und Tier – hier passten einfach alle zusammen. Und so gab es auch kein langes Zögern, Reithelm auf den Kopf, mit einem Satz auf ein Mäuerchen und im nächsten Moment saß ich schon auf dem Rücken von „Mistral“. Lily delegierte uns zu einem Übungsplatz und dort erklärte sie mir die wichtigsten Hilfen, die dann auch sogleich ausgeführt wurden. Nach Anreiten und Anhalten kam ein kleiner Parcours mit Slalom und zuletzt das gemeinsame Reiten zu zweit im parallelen Schritt. Geschafft! Jetzt ging es los, und ich hatte keine Sekunde Bedenken, dass ich im freien Gelände „verloren gehen könnte“. Ich fühlte mich absolut sicher zwischen der Reitführerin Lily und ihrer Stute „Frozen“, sowie Anni und ihrer Stute „Rubi“, die extra mit ritt, um das Ereignis mit der Kamera festzuhalten. Was für ein Gefühl, auf Pferdes Rücken in dieser scheinbar endlosen Natur unterwegs zu sein. Bald schon ritten wir mal hinter einander, mal nebeneinander dahin. Wenn es etwas Besonderes

zu sehen gab, wurde kurz gestoppt. Dabei behielt mich Lily immer im Blick – das gab mir Sicherheit - und dennoch lies sie mich mit Mistral den eigenen Rhythmus finden. Es erstaunte mich besonders, dass mein Pferd mir zu vertrauen schien und ich deshalb auch selbst entspannt war. Nach Olivenhainen und der hofeigenen Schafherde entdecken wir eine Mutterkuh mit ihrem frisch geborenen Kälbchen! Die Pferde hielten respektvollen Abstand und wir Frauen bestaunten das Wunder der Natur, das sich hier ohne menschliches Zutun vollzogen hat. Und dann der Blick auf das Meer! Ein Panorama der Extraklasse folgte auf das andere. Was allerdings meine Blicken verborgen blieb, das waren die Landschildkröten, die in einem kleinen Wäldchen hausen, heute aber lieber im Versteck blieben. Ebenso unbemerkt von mir legte Mistral einmal die Ohren an und gab Rubi unmissverständlich zu verstehen: halte Abstand von mir! Anni hatte natürlich sofort reagiert, doch auch in dieser Situation blieben alle Beteiligten ruhig und bedacht. Doch mir wurde klar, ich bin die Anfängerin, also Konzentration hoch halten! Mistral war jedoch auch auf dem Rückweg souverän und nicht aus der Ruhe zu bringen. Manchmal musste ich ihn sogar ein wenig antreiben, denn er machte es sich hinter den anderen gemütlich. Das Antreiben hat meistens geklappt: Mistral wurde etwas schneller und nach ein paar Schritten nahm er wieder sein Tempo auf. Lily und Anni also vorneweg und ich mit Mistral gemächlich hintendrein, so kamen wir wieder fröhlich auf dem Reithof an.



Hier konnte ich noch einmal beobachten, was eine artgerechte und eine dem Tier zugewandte Haltung bedeutet: sofort ist jemand zugegen, um sich nach den ankommenden Tieren und Menschen zu erkundigen, sich mit uns zu unterhalten und beim Absatteln zu helfen. Und ich konnte bei jeder Gelegenheit sehen, dass hier die Profis am Werk sind, auch wenn alles so gelassen von Statten geht. Pferde, die gut eingeritten werden, die ihren Platz haben und ihrem Charakter entsprechend eingesetzt werden, die hier aufgenommen wurden und jetzt ein gutes Leben haben.

Und Menschen, die sich ihrer Aufgaben bewusst sind, aber keinem Zwang unterworfen sind. Das bunte Team der Männer und Frauen, die den Hof verwalten, ja mit dem Hof leben, ist international zusammen gewürfelt und entsprechend bunt und vielfältig gestaltet sich das alles. Der unangefochtene „Patron“ ist aber Joan, der mit seinen Söhnen dieses Paradies aufgebaut hat. Ihn sah ich einmal bei einem Training mit einem Polopony, dass von Galopp und Drehungen bis hin zu einem gewagten Steigen alles mitmachte. Das Pferd reagierte völlig ruhig und dennoch kraftvoll und ich konnte sehen, dass es seinem Reiter vollends vertraute. Joan wiederum lobte das Pferd nach jeder Herausforderung, die beiden waren wie eine Einheit - das hat mich sehr beeindruckt.

Insgesamt lässt sich festhalten: Es waren wunderbare und beeindruckende Tage auf der Finca auf Mallorca. Nicht einfach nur eine unpersönliche Reitstunde, nein es war das Miteinander von allen und allem, was mich so fasziniert hat. Und werde ich jetzt weiter reiten wollen? Ja!

Bleibt noch zu erwähnen, dass sowohl der Reitbetrieb als auch die Unterkunft in den dazugehörigen Apartments mit der umgebenden Natur und den Annehmlichkeiten von Pool, Grillplatz und vielem mehr, diesen Ausflug nach Mallorca rund um zu einem Erlebnis mit Mehrwert gemacht hat. Grüße nach Mallorca, ich komme wieder!

Maria Kiefer, neuerdings im „Unruhestand“ und neugierig auf das Leben, unterstützt sie das Pegasus Team stundenweise tatkräftig.

Der Anfängerkurs inklusive Strandritt ist buchbar unter:

www.reiterreisen.com/malsta.htm

